



Die Bürgermusik Tuggen und der Pop-Chor Sweet'n'Sour mit ihren Dirigenten Sandro Willauer und Ulrich Wolf (im Bild) harmonierten ausgezeichnet.

Bilder: Paul A. Good

Wunderbarer Konzertabend mit Chor und Blasmusik

Mit dem Projekt «Wind & Voices 3» begeisterten die Bürgermusik Tuggen und der Pop-Chor Sweet'n'Sour.

Paul A. Good

Mit einem grossartigen Gemeinschaftskonzert begeisterten am Samstagabend die Bürgermusik Tuggen und der Pop-Chor Sweet'n'Sour in der sehr gut besetzten Buechberg-Halle in Wangen die Besucher. Das Konzert-Thema «Wind & Voices 3» wies darauf hin, dass die beiden Vereine nach 2012 und 2016 bereits zum dritten Mal gemeinsam auftraten. Die musikalischen Leiter Sandro Willauer (Bürgermusik) und Ulrich Wolf (Chor) hatten für die rund 80 Protagonisten ein Programm zusammengestellt, das facettenreicher nicht hätte sein können.

Welthits Schlag auf Schlag

Das Konzert starteten Band und Chor gemeinsam mit zwei Songs aus den «Rocky»-Filmen, beginnend mit «Gonna Fly Now», der Titelmelodie aus «Rocky» und «The Eye Of The Tiger» aus «Rocky III». Auffallend war schon nach diesem fulminanten Auftakt, wie gut Band und Chor harmonierten. Anschliessend hatten Ulrich Wolf

und Sweet'n'Sour ihren ersten Auftritt ohne Bandbegleitung. Mit dem Song «Circle of Life» aus dem Film «Der König der Löwen», geschrieben von Elton John (Musik) und Tim Rice (Text), begeisterte der Chor mit seinem Stimmumfang die Zuhörerschaft.

Schlag auf Schlag ging es im bunten Programm weiter, mal Band, mal

Chor allein oder dann beide zusammen, abwechselnd dirigiert von Sandro Willauer und Ulrich Wolf. Auf dem weiteren Programm standen Welthits wie «Don't Stop Me Now» von Freddie Mercury (Band), «Live And Let Die» (Band und Chor) aus dem gleichnamigen James-Bond-Film oder «The Lion Sleeps Tonight» (Chor). Sowohl die

Bürgermusik als auch der Chor bewiesen dabei ihre individuelle Klasse, das Gleiche gilt für die Solistinnen und Solisten (Instrumental & Vocal), die mit ihren gekonnten Auftritten überzeugten und die Besucher begeisterten.

Alle Songs hier aufzuführen, würde den Rahmen sprengen, nebst den schon genannten sollen hier doch noch zwei besonders hervorzuheben werden: der Klassiker «Ain't No Mountain High Enough» der amerikanischen Sänger Tammi Terrell und Marvin Gaye, einfühlsam gespielt von der Bürgermusik, und das gemeinsam intonierte Lied «Baba Yetu», (zu Deutsch soviel wie «unser Vater») und stammend aus dem Swahili, rhythmisch und stimmlich nicht ganz einfach, aber meisterlich gespielt und gesungen.

Ein wunderbarer Konzertabend

Mit «The Living Years» beendeten die Bürgermusik Tuggen und Sweet'n'Sour einen auf hohem Niveau stehenden, wunderbaren Konzertabend, die stehende Ovation der Besucher unterstrich dies, und sie wurden mit zwei Zugaben belohnt.



Die charmante Moderatorin Ramona Schnyder bedankte sich bei den beiden musikalischen Leitern Sandro Willauer (l.) und Ulrich Wolf.

Showdown im «Goldenen Ei»

Ein Pfarrer wird zum Krimi Autor. Benjamin Stückelberger präsentierte in der Mediothek Pfäffikon sein dreiteiliges Gesamtwerk. Seine Hauptfigur war einst Polizist.

Louis Hensler

Donnerstagabend, Pfarrer Gabathuler macht sich auf den Weg, seine Fälle zu lösen. Frauenhandel und zuletzt die Suche nach dem «Brain Code» löst der ehemalige Polizist Gabathuler mit einer Mischung aus Pfarrer Brown und Quentin Tarantino.

Der Autor und sein Protagonist

Benjamin Stückelberger, gelernter Pfarrer, entdeckte sein Talent zum Schreiben und machte sich selbstständig als Autor und Produzent von Musicals. Am vergangenen Donnerstag präsentierte er seine Werke in der Mediothek Pfäffikon. Sein Protagonist, Pfarrer Gabathuler, einst Kriminalist und Ermittler von Beruf. Er bekämpfte organisierte Kriminalität und Frauenhandel, suchte eine neue Herausforderung und landete bei der reformierten Kirche und beschloss Theologie zu studieren.



Unterhaltsam erzählte Benjamin Stückelberger aus seinen Romanen und seinem abwechslungsreichen Leben.

Bild: Louis Hensler

Benjamin Stückelberger präsentierte sein dreiteiliges Werk vor einem zahlreich erschienenen Publikum und unterhielt mit Auszügen aus seinen Werken und zahlreichen Anekdoten aus seinem Denken und Leben. «Ein Traum brachte mir die Idee zum ersten Kriminalroman». So startete er dann mit seinem Erstlingswerk mit dem Titel «Auf der Kanzel», es folgten «Asche zu Asche» und zuletzt «Feuertaufe».

Der nächste Showdown wartet

In Meilen wohnhaft, hat Stückelberger dort einen Freund, der sich mit Forschung im Bereich der künstlichen Intelligenz beschäftigt. Diese wurde sogleich zum Thema für seinen vorläufig letzten Roman. So viel sei verraten: Der Showdown findet in Davos, im bekannten «Goldenen Ei» statt. Eine spannende Trilogie, auf die Pfarrer Stückelberger mit seiner Lesung richtig «gluschtig» machte.

H+I lehnt Steuerpläne des Bundes ab

Kapitalbezüge bei Pensionskasse und 3a sollen laut Bundesplänen stärker besteuert werden. Der H+I – Der Schwyzer Wirtschaftsverband spricht sich dagegen aus.

Der Bundesrat plant Steuererhöhungen auf Kapitalbezüge aus 2. und 3. Säule, um das Haushaltsdefizit zu decken. Dieser Plan würde vor allem den Mittelstand belasten, schreibt der H+I – in seinem entsprechenden Positionspapier. «Der Schwyzer Wirtschaftsverband spricht sich entschieden gegen diese Steuererhöhungen aus und fordert eine faire und verlässliche Steuerpolitik, die das Vertrauen in das Schweizer Vorsorgesystem nicht untergräbt», teilte der Verband vergangene Woche mit.

Erwartete Mehrbelastung durch Steuererhöhungen

«Statt konsequent bei den Staatsausgaben anzusetzen und strukturelle Reformen durchzuführen, setzt der Bund auf zusätzliche Einnahmen – insbesondere auf eine drastische Erhöhung

«Wir fordern den Bundesrat auf, von diesen ungerechtfertigten Steuererhöhungen abzusehen.»

H+I – Der Schwyzer Wirtschaftsverband

der Steuern auf Kapitalbezüge aus der beruflichen und privaten Vorsorge», heisst es im Positionspapier des H+I. Die vorgelegten Steuerpläne würden «Mittelständler, Selbstständige und gesundheitlich angeschlagene Personen massiv stärker» besteuern. Bei einem Kapitalbezug von 200 000 Franken soll die Bundessteuer um 50 Prozent steigen und je mehr Kapital bezogen würde, umso höher wäre dieser Anstieg. «Bei Kapitalbezügen über einer Million Franken steigt die Steuerbelastung weiter progressiv auf über 100 Prozent an – eine absurde Entwicklung, die den Grundsatz einer gerechten Besteuerung völlig untergräbt», betont der H+I in seiner Stellungnahme.

Auswirkungen auf das Schweizer Altersvorsorgesystem

Die Steuererhöhung schwächt laut H+I zudem das Vertrauen in die Eigenverantwortung der Vorsorgesparer und das bewährte Dreisäulensystem. Arbeitgeber, «die verantwortungsvoll für die Altersvorsorge ihrer Mitarbeitenden einstehen» würden ebenso bestraft. Statt neue Abgaben zu erheben, «sollte der Staat die nachhaltige und bewährte Finanzierung des Dreisäulensystems respektieren und stärken».

Der H+I plädiert darum für eine sparsame und nachhaltige Ausgabenpolitik, um die Belastungen zu verhindern und das Vertrauen in die Vorsorge zu wahren: «Wir fordern den Bundesrat auf, von diesen ungerechtfertigten Steuererhöhungen abzusehen und eine langfristige stabile und faire Finanzpolitik zu verfolgen, die das Vertrauen in die Schweizer Altersvorsorge nicht gefährdet», betont der Verband. Entsprechend will sich der H+I zur Vorlage vernehmlassen. (mri)